

Uwe Ochsenknecht lässt seinen Gefühlen freien Lauf

Wie man scheinbare Gegensätze erfolgreich unter einen Hut bringt

München – Seit seinem 1992 erschienen Solodebüt geht der Schauspieler Uwe Ochsenknecht auch musikalisch unbeirrbar seinen eigenen Weg.

Mit „MatchPoint“ (Glor Music/Rough Trade) ist ihm ein erdiges Rockalbum abseits aller Moden gelungen.

„Meine Songs müssen zeitlos sein und nicht trendy“, erklärt Uwe Ochsenknecht. Und nach genau dieser Vorgabe ist auch sein neues Soloalbum, „MatchPoint“, entstanden, sein fünftes seit 1992. Ochsenknecht favorisiert nach wie vor handgemachte Musik im Spannungsfeld zwischen Rock, Soul und Blues. „Ich mag dieses ganze Kategoriendenken nicht. Ein Schauspieler, der nebenbei auch singt, oder ein Sänger, der nebenbei auch vor der Kamera steht. Warum kann man nicht beides machen?“ Uwe Ochsenknecht bringt die beiden scheinbaren Gegensätze bereits seit 16 Jahren immer wieder erfolgreich unter einen Hut. Dass er sich beim handgemachten Rock richtig wohl fühlt, ist dabei keine neue Erkenntnis, aber selten zuvor hat ein Album von ihm von Anfang bis Ende so schlüssig geklungen wie



Auch als Sänger seit 16 Jahren erfolgreich: der Schauspieler Uwe Ochsenknecht und sein neues Soloalbum, „MatchPoint“

„MatchPoint“. Mit Hilfe der Produzenten Michael Kersting und Oliver Rüger sowie der Musiker Stephan Sagurna, Kai Lee, Harald Hehl und Sven Petri spielte Uwe Ochsenknecht zwölf Songs ein, die im wahrsten Sinn des Wortes unter die Haut gehen. Am besten ist er immer dann, wenn er, wie bei „Raining Down“, eine

Reminiszenz an seine vor zwei Jahren verstorbene Mutter, seinen Gefühlen freien Lauf lässt: „Als meine Mutter starb, hatte ich das Gefühl, dass ich viel versäumt hatte. Ich hatte einfach zu wenig mit ihr gesprochen, zu wenig erfahren, ich hätte sie öfter treffen müssen. Ich glaube, das geht jedem so, wenn ein Elternteil stirbt. Es ist die Leere, die bleibt.“ Nicht weniger emotional präsentiert sich Ochsenknecht auch in Songs wie „Alive“ oder „Sweet Like Cinnamon“. „Singen, ob mit Band, auf Tournee oder im Studio erzeugt ein Glücksgefühl bei mir.“ Im Januar und Februar geht Ochsenknecht mit seiner Band auf Tour.

Norbert Schiegl

@ www.ochsenknecht.de
www.glor-music.de

Natalie Dessay singt Bach-Kantaten mit Leib und Seele

Köln (bs) – Die Dirigentin Emmanuelle Haïm, Spezialistin für Alte Musik, wurde zusammen mit ihrem Ensemble Le Concert d'Astrée in diesem Jahr mit einem Echo Klassik für das Bach/Händel-Album „Magnificat/Dixit Domunus“ geehrt. Nun legt sie in kurzer Zeit gleich zwei Neuveröffentlichungen vor: Die Exklusivkünstlerin von Virgin Classics veröffentlichte erst das Album „Lamenti“ mit Klagegesängen des Barock mit den Sängern Rolando Villazón, Natalie Dessay und Joyce DiDonato. Jetzt erscheint eine weitere CD mit drei

Kantaten von Johann Sebastian Bach, gesungen von der Sopranistin Dessay. In „Jauchzet Gott in allen Landen“, „Ich habe genug“ und „Mein Herze schwimmt im Blut“ dominiert die warme Stimme der Französin, mal im Zwiegespräch mit Trompete, mal mit Orchester oder nur Basso Continuo. Mit Leib und Seele besingt sie Verzweiflung, Trost und Euphorie der Werke. Emmanuelle



Tiefe Gefühle: Emmanuelle Haïm und Natalie Dessay

Haïm weiß nicht nur zu dirigieren, ihr Interesse gilt auch dem Ausdruck in der Vokalmusik; sie unterrichtet Gesangsstudenten in Paris im Barockrepertoire. Von dieser Arbeit profitiert die Aufnahme. Vollendet und einfühlsam ergründen Haïm und Dessay die Seele dieser Kantaten.

@ www.emiclassics.de